

ADVENTSFEIER FÜR FAMILIEN,
PILGERKREISE, GEMEINDEN

Auf dem Weg zur Krippe

PILGER DER HOFFNUNG



Projekt
Pilgerheiligtum
Schönstatt



Anregung für die Gestaltung

Die diesjährige Adventsfeier ist als Adventsweg gestaltet. Sie sind eingeladen, wo es möglich ist, miteinander einen Pilgerweg zu gehen von Haus zu Haus, zum Beispiel an jedem Vorabend eines Adventssonntages oder am Adventssonntag selber. Der Weg kann auch als Stationenweg im Kirchengelände oder an einem Schönstattzentrum angelegt sein.

Auf dem Weg zu den einzelnen Stationen wird ein Laternenlicht mitgetragen, unterwegs können Lieder gesungen werden.

An den Stationen werden bei den Fürbitten Lichtchen entzündet. Wenn die Adventsfeier in der Kirche oder einem anderen Raum gehalten wird, können die Lichter als Lichterkranz angeordnet werden. Anstelle des Laternenlichtes können vier Kerzen entzündet und jeweils wie die Vater-unser-Perlen am Rosenkranz zwischen die kleinen Hoffnungslichter gestellt werden.

Unterwegs können ein oder mehrere Pilgerheiligtümer mitgetragen werden. Bei der Feier werden die Pilgerheiligtümer am Ende der einleitenden Gedanken nach vorne gestellt.

Maria, mit dir unterwegs

Pilgerheiligtumslied



M.: W. Wackerbauer,
M. Auerbach
T.: Projekt Pilgerheiligtum,
Schönstatt

Ma - ri - a, mit dir un-ter-wegs auf den Stra-ßen uns-res
Le - bens! Du, Pil - gern-de Mut - ter, bringst Chris - tus,
das Licht der Welt. Licht der Welt.

Einleitende Gedanken

In der diesjährigen Heiligen Nacht wird Papst Franziskus in Rom die Heilige Pforte des Petersdomes feierlich öffnen. Damit beginnt das Heilige Jahr, das er für 2025 ausgerufen hat. Diese besondere Gnadenzeit lädt ein, den Glauben an die persönliche Liebe Gottes zu vertiefen, die eigene Beziehung zu ihm wieder lebendiger zu gestalten und in der Kraft des Heiligen Geistes ein gutes Miteinander in der Familie und in der Gesellschaft zu fördern. Dabei sollen wir uns von der Hoffnung leiten lassen.

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.“ (Papst Franziskus, 09.05.2024, Verkündigungsschreiben zum Heiligen Jahr)

Als „Pilger der Hoffnung“¹ sind wir in dieser Adventszeit unterwegs. Unsere Hoffnung ist es, dass unsere eigenen Häuser, unsere Kirchen und unsere Herzen „heilige Pforten“, Hoffnungs-Orte werden, durch die Gott in unsere Welt neu eintreten kann: als Kind in der Krippe, unser Bruder und Freund, unser Heiland und Erlöser.

„Christus ist das Geschenk Gottes an die Menschheit, das wir zu Weihnachten neu empfangen.“ (Josef Kentenich)

Darum bleiben wir nicht in der warmen Stube, in unseren Gewohnheiten, in unseren Ängsten „sitzen“, sondern machen uns pilgernd auf den Weg, um ihm entgegenzugehen, ihn zu empfangen. Wir gehen nicht allein. Wir haben eine gute Wegbegleiterin an unserer Seite: die Gottesmutter Maria. Sie ist die „Heilige Pforte“, durch die Jesus Christus in unsere Welt gekommen ist. Ihn zu den Menschen bringen, ist ihre bleibende Aufgabe. Sie tut dies in wirksamer Weise als Pilgernde Gottesmutter von Schönstatt.

¹ Motto des Jubiläumsjahres

Dazu ist sie seit Jahrzehnten im Pilgerheiligtum weltweit von Haus zu Haus unterwegs. Machen wir uns nun mit ihr auf den Weg.

Ein Laternenlicht oder eine Kerze wird entzündet.

Lied: Maria, mit dir unterwegs (*Refrain S. 2*) oder
Wir sagen euch an, Gl² 221, Str.1

1. Station Ein Hoffnungs-Ort ist, wo die Freude wohnt.

Ein Wort aus der Heiligen Schrift

„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.“ (Jes 9,1-2a,5)

Lied: Macht hoch die Tür, Gl 218, Str. 1 u. 2

Wir schauen auf Maria

Sprecher 1

Maria, du hast Ja gesagt zu Gottes Plan, Mutter seines Sohnes zu werden. Durch dich kam Jesus in die Welt, unser Licht. So bist du zur Trägerin der Hoffnung geworden.

Alle

„Du hast getragen, den, der alles trägt.
In deinem Schoß wurde Fleisch Gottes Wort.
Pforte des Himmels und Mutter der Welt, o Maria, bitte für uns.“³

² Gotteslob

³ Liedtext Gemeinschaft Emmanuel

Sprecher 1

Eilends machst du dich auf den Weg zu Elisabet, deiner Verwandten. Sie ist wie du „guter Hoffnung“ in der Erwartung ihres Kindes. Du willst ihr und ihrer Familie deine Hilfe anbieten.

Sprecher 2

„Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme:

Sprecher 3

Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.

Sprecher 2

Da sagte Maria:

Sprecher 3

Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.“ (Lk 1, 41-46)

Alle

Du hast getragen, den, der alles trägt.
In deinem Schoß wurde Fleisch Gottes Wort.
Pforte des Himmels und Mutter der Welt, o Maria, bitte für uns.

Lied: Maria durch ein' Dornwald ging, Gl 224

Unser Haus – ein Ort der Hoffnung

Sprecher 1

Maria, mit dir sind wir als Pilger der Hoffnung unterwegs, heute und immer dann, wenn wir dich im Pilgerheiligtum durch unsere Straßen tragen und dir die Türen unseres Hauses öffnen.

Sprecher 2

Durch dich, Gottesmutter, werden Häuser zur Heiligen Pforte, durch die Gott sich den Familien und unserer Welt nähern kann.

Sprecher 1

Deine Anwesenheit lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Denn du bringst ihn, der unsere Hoffnung ist (vgl. 1 Tim1,1).

Sprecher 3

„Hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken, bedeutet auch eine begeisterte Lebenseinstellung zu haben, die es weiterzugeben gilt ... eigentlich müssen alle die Freude am Leben zurückgewinnen, denn der Mensch, der nach dem Bild Gottes und ihm ähnlich geschaffen ist (vgl. Gen 1,26), kann sich nicht damit begnügen, nur zu überleben oder sich irgendwie durchzuschlagen, sich an die Gegenwart anzupassen und sich allein mit materiellen Gütern zufriedenzugeben.“ (Papst Franziskus, Jubiläumsschreiben)

Alle

Maria, du Licht- und Freudenbringerin. Mache unsere Häuser zu Hoffnungs-Orten, in denen die Freude wohnt und für andere erfahrbar wird.

Wir entzünden Hoffungslichter

Bei jeder Fürbitte wird ein Licht entzündet und der Liedruf gesungen:

Liedruf: Mache dich auf und werde licht, Gl 219

//: Mache dich auf und werde licht:\\

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt.

Sprecher (1-3 im Wechsel):

Wir entzünden ein Hoffungslicht:

- Für die Kinder, die mit Freude und Erwartung ins Leben starten
- Für junge Menschen, dass sie mit Vertrauen und Lebenslust in die Zukunft blicken

- Für Familien, die ein Kind erwarten, und für schwangere Frauen in Notsituationen
- Für alte Menschen, die sich einsam fühlen und die Freude am Leben verloren haben
- Für Menschen, die sich um andere kümmern in sozialen Berufen, im Ehrenamt, in der Familie
- Für das Ja zum Leben von der Empfängnis bis zum Lebensende
- ... (Es können weitere Anliegen genannt und Lichter entzündet werden.)

Vater unser ... Gegrüßet seist du, Maria ... Ehre sei dem Vater ...

Ein Laternenlicht oder eine Kerze wird entzündet.

Lied: Maria, mit dir unterwegs (*Refrain S. 2*) oder
Wir sagen euch an den lieben Advent, Gl 221, Str.2

2. Station Ein Hoffnungs-Ort ist, wo der Friede wohnt.

Ein Wort aus der Heiligen Schrift

„Aber du, Betlehem-Efrata, bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Seine Ursprünge liegen in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen. Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn, in der Hoheit des Namens des Herrn seines Gottes. Sie werden in Sicherheit wohnen; denn nun wird er groß sein bis an die Grenzen der Erde. Und er wird der Friede sein.“ (Mich 5,1.3-4a)

Lied: Tochter Zion, freue dich, Gl 228

Wir schauen auf Maria

Sprecher 1

Maria, mit Josef bist du pilgernd unterwegs nach Betlehem. Du trägst Jesus, die Hoffnung der ganzen Welt, in deinem Schoß.

Ihr sucht eine Unterkunft, einen Ort, an dem Gott zur Welt kommen kann. Doch verschlossen bleiben Türen und Menschenherzen.

Sprecher 2

„Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ (Lk 2, 6-7)

Alle

Du hast getragen, den, der alles trägt.
In deinem Schoß wurde Fleisch Gottes Wort.
Pforte des Himmels und Mutter der Welt, o Maria, bitte für uns.

Lied: Ein Bote kommt, Gl 528, Str. 2 u. 3

Unser Haus – Ein Ort der Hoffnung

Sprecher 1

Maria, der Stall von Betlehem zeigt uns: Es gibt keinen glaubensfreien, gottlosen Ort. Gott möchte überall angetroffen werden.

Sprecher 2

Gott lässt sich finden – bei mir zu Hause, bei meinen Nachbarn, auch an Orten, die dunkel und trostlos erscheinen.

Sprecher 1

Gott lässt sich finden, da, wo wir auf unserem Pilgerweg Zeichen der Hoffnung und des Friedens setzen.

Sprecher 3

„Inmitten der Tragödie von Kriegen in unserer Zeit sollen wir Zeichen der Hoffnung setzen und für Frieden und Versöhnung eintreten, wo es uns möglich ist: durch unser Gebet, durch unser Miteinander, durch unseren Willen zu Frieden und Versöhnung.“

(Papst Franziskus, Jubiläumsschreiben)

Sprecher 2

„Wir wollen den Frieden zu den Menschen bringen und sie durch die gegenseitige Versöhnung glücklich machen.“ (João Luiz Pozzobon, Initiator der Kampagne der Pilgernden Gottesmutter)

Alle

Gottesmutter, du Friedensbringerin und Königin des Friedens. Machе unsere Häuser zu Hoffnungs-Orten, in denen der Friede wohnt und für andere erfahrbar wird.

Wir entzünden Hoffnungslichter

Liedruf: Mache dich auf und werde licht, Gl 219

Sprecher (1-3 im Wechsel)

Wir entzünden ein Hoffnungslicht:

- Für den Frieden, die Freiheit und das Wohl aller Völker
- Für die Menschen, die in den Kriegsgebieten leben müssen
- Für die Kinder, die nur Krieg kennen und Hoffnung brauchen
- Für den Frieden in den Familien und die gegenseitige Versöhnung
- Für ein wertschätzendes Miteinander in allen Lebensbereichen
- Für den Frieden im eigenen Herzen
- ... *(Es können weitere Anliegen genannt und Lichter entzündet werden.)*

Vater unser ... Gegrüßet seist du, Maria ... Ehre sei dem Vater ...

Ein Laternenlicht oder eine Kerze wird entzündet.

Lied: Maria, mit dir unterwegs *(Refrain S. 2) oder*
Wir sagen euch an, Gl 221, Str.3

3. Station Ein Hoffnungs-Ort ist dort, wo jeder willkommen ist.

Ein Wort aus der Heiligen Schrift

„Steh auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die

Herrlichkeit des Herrn geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir.“ (Jes 60,1-4a)

Lied: Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht⁴ *oder*
Es kommt ein Schiff geladen, Gl 236, Str. 1-4

1. Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht. Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht. Alle Menschen warten hier und überall, warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an. Und die beiden Kerzen sagen's allen dann: Lasst uns alle hoffen hier und überall, hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.

Wir schauen auf Maria

Sprecher 1

Maria, ein Stall in Betlehem ist zur Heiligen Pforte geworden, durch die Gott in unsere Welt gekommen ist. Die Tür zu diesem Stall steht allen offen: Armen und Reichen, Menschen aller Kulturen und Lebensrealitäten. Sie alle sind willkommen als Pilger der Hoffnung.

Alle

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,14)

Sprecher 2

„Die Hirten sagten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag.“ (vgl. Lk 2,15-16)

⁴ Liedtext Rolf Krenzer, Regionalteil Ost Gl 725, Str.1 u.2

Alle

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“

Sprecher 3

„Es kamen Sterndeuter aus dem Osten. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm.“ (vgl. Mt 2, 1b.9b-11)

Alle

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“

Lied: Kündet allen in der Not, Gl 221, Str. 1 u. 2

Unser Haus – Ein Ort der Hoffnung

Sprecher 1

Maria, du bist die Mutter aller Menschen. Jeder ist bei dir angesehen und willkommen. Dein warmer, mütterlicher Blick umfängt jeden Einzelnen von uns.

Sprecher 2

Wie du möchtest wir Menschen Heimat schenken: durch unsere Wertschätzung, durch Gutsein, durch die Art, wie wir miteinander umgehen, aufmerksam sind und unsere Herzen füreinander öffnen.

Sprecher 1

Lass unsere Herzen und Häuser zu Heiligen Pforten werden, durch die andere die Barmherzigkeit Gottes erfahren können.

Sprecher 3

„Die christliche Gemeinschaft möge stets bereit sein, das Recht der Schwächsten zu verteidigen. Sie soll die Türen der Gastfreundschaft

weit öffnen, damit niemandem die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren geht.“ (Papst Franziskus, Jubiläumsschreiben)

Alle

Maria, lass uns gleichen deinem Bild,
ganz wie du durch's Leben schreiten,
stark und würdig, schlicht und mild,
Liebe, Fried und Freud verbreiten.

In uns geh durch uns're Zeit,
mach für Christus sie bereit.

(Josef Kentenich)

Wir entzünden Hoffungslichter

Liedruf: Mache dich auf und werde licht, Gl 219

Sprecher (1-3 im Wechsel)

Wir entzünden ein Hoffungslicht:

- Für eine Kultur der Wertschätzung und des Willkommens in unserem Land und unter allen Völkern der Erde
- Für Solidarität unter den Menschen und soziale Gerechtigkeit
- Für Menschen, die bei uns eine neue Heimat suchen
- Für uns selber, dass wir ein Ohr für die Anliegen der Menschen haben und eine Sprache, die Brücken baut
- Für Menschen auf der Suche nach dem Sinn ihres Lebens
- Für unsere Familien, dass sich jeder angenommen und geliebt erleben darf

- ... (Es können weitere Anliegen genannt und Lichter entzündet werden)

Vater unser ... Begrüßet seist du, Maria ... Ehre sei dem Vater ...

Ein Laternenlicht oder eine Kerze wird entzündet.

Lied: Maria, mit dir unterwegs (Refrain) *oder*
Wir sagen euch an, Gl 221, Str.4

4. Station Ein Hoffnungs-Ort ist dort, wo wir IHN erwarten.

Ein Wort aus der Heiligen Schrift

„Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort. Meine Seele wartet auf meinen Herrn mehr als Wächter auf den Morgen, ja, mehr als Wächter auf den Morgen. Israel, warte auf den Herrn, denn beim Herrn ist die Huld, bei ihm ist Erlösung in Fülle.“ (Psalm 130,5-7)

Lied: Macht hoch die Tür, Gl 218, Str. 3 u. 4

Wir schauen auf Maria

Sprecher 1

Maria, mit Josef pilgerst du nach Jerusalem zum Tempel, um dein Kind dem Vater im Himmel zurück zu schenken. Hier begegnen euch Simeon und Hanna. Sie warten Tag für Tag auf den verheißenen Messias, auf die Hoffnung Israels. Ihr Warten wird belohnt.

Alle

„Meine Augen haben das Heil gesehen, dass du vor allen Völkern bereitet hast.“ (Lk 2,30f)

Sprecher 2

„Als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“ (vgl. Lk 2, 27b-32)

Sprecher 3

„Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin. Sie war schon hochbetagt, eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich

ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.“
(vgl. Lk 2,36a.37-38)

Alle

„Meine Augen haben das Heil gesehen, dass du vor allen Völkern bereitet hast.“

Lied: Wachtet auf, ruft uns die Stimme, Gl 554, Str. 1 u. 2

Unser Haus – ein Ort der Hoffnung

Sprecher 1

Maria, du kommst zu uns und lädst uns ein, Zeit für Gott und Zeit füreinander zu haben.

Sprecher 3

„Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, alles sofort zu wollen, in einer Welt, in der die Eile eine Konstante geworden ist. Man hat keine Zeit mehr, sich zu treffen, und selbst in den Familien wird es oft schwierig, zusammenzukommen und in Ruhe miteinander zu reden. Die Geduld ist durch die Eile vertrieben worden und das fügt den Menschen großen Schaden zu. In der Folge haben Ungeduld, Nervosität und manchmal auch grundlose Gewalt Einzug gehalten, die zu Unzufriedenheit und Verslossenheit führen.“ (Papst Franziskus, Jubiläumsschreiben)

Sprecher 2

Maria, hilf uns, geduldig im Miteinander und mit uns selber zu sein. Dann kann unser Haus, unsere Familie ein Ort heiliger Hoffnung und froher Erwartung auf das Weihnachtsfest werden.

Sprecher 1

Simeon und Hanna, zwei Hochbetagte, haben den Glauben und die Hoffnung des ganzen Volkes in sich getragen und lebendig gehalten.

Sprecher 3

„Besonders denke ich an die Großväter und Großmütter, die für die Weitergabe des Glaubens und der Lebensweisheit an die jüngeren Generationen stehen. Mögen sie Halt erfahren in der Dankbarkeit ihrer Kinder und in der Liebe ihrer Enkelkinder, die in ihnen wiederum Verwurzelung, Verständnis und Ermutigung finden.“ (ebd.)

Alle

Maria, du Frau der stillen Erwartung. Lass unsere Herzen ruhig werden bei dir. Mache unsere Häuser zu Hoffnungs-Orten, wo wir IHN, unseren Retter, in Freude und mit Geduld erwarten.

Wir entzünden Hoffungslichter

Liedruf: Mache dich auf und werde licht, Gl 219

Sprecher (1-3 im Wechsel)

Wir entzünden ein Hoffungslicht:

- Für die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, um Stille, IHN froh erwarten zu können
- Für ein wenig mehr Geduld miteinander und Zeit füreinander
- Für alle Großeltern, dass ihnen mit Wertschätzung begegnet wird und sie in ihren Familien Halt und Liebe erfahren
- Für die junge Generation, dass sie in ihren Familien Verwurzelung, Verständnis und Ermutigung finden
- Für unsere Welt, dass Weihnachtsfriede einkehrt und alle Weihnachtsfreude erleben dürfen
- ... (es können weitere Anliegen genannt und Lichter entzündet werden)

Vater unser ... Begrüßet seist du, Maria ... Ehre sei dem Vater ...

Als Pilger der Hoffnung Weihnachten entgegen

Sprecher 1

Frau der Heiligen Nacht, Maria, Frau der Stille und der Hoffnung, in dieser Weihnacht gibst du uns erneut dein Kind.

Wenn die Engel singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seiner Gnade“, wird ein neues Licht entzündet in unserem Inneren, wird ein tragfähiger Friede herrschen in unserem Herzen, wird eine ansteckende Freude in unser Gesicht geschrieben.

Und dann gehen wir nach Hause, vielleicht ganz still: die Finsternis der Nacht machen wir ein wenig heller, die Nervosität der Menschen ein wenig ruhiger und ihre Traurigkeit ein wenig froher.

Frau der Heiligen Nacht, Mutter des Lichtes, Königin des Friedens, Ursache unserer Freude: dass doch in meinem Herzen noch einmal Jesus geboren werde.

Aber für alle: für mein Haus, für meine Stadt, für mein Land, für die ganze Welt. Und vor allem, dass noch einmal Jesus geboren werde zur Ehre des Vaters. Amen. (aus Argentinien)

Adventssegen

Der Herr segne und behüte uns, der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns sein Heil.

Der Herr erhalte uns in der Freude und im Frieden seiner Gegenwart. Er schenke uns Wertschätzung und Geduld. Er lasse unser Herz still werden, damit wir das Kommen seines Sohnes in Freude erwarten.

Das gewähre uns auf die Fürbitte der Gottesmutter Maria der Dreifaltige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied Macht hoch die Tür, Gl 218, Str. 5

Herausgeber: Projekt Pilgerheiligum

Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar, Telefon: 0261 / 6506-5061

info@pilgerheiligum.de



www.pilgerheiligum.de